



## Fremde Gäste.

### Erstes Kapitel.

Im Sternauer Gärtnerhause wurde ein fremder Gast erwartet. Dornbach, der alte Gärtner, hatte sich von Herrn von Elmstein, dem Besitzer des Gutes, einige Tage Urlaub erbeten, um ihn abzuholen und kam jetzt eben in das Wohnzimmer des Herrenhauses, wo die ganze Familie am gedeckten Frühstückstisch saß, um sich von der Herrschaft zu verabschieden, die seine lang gewohnten Dienste gewiß schmerzlich vermissen würde.

Vater Dornbach, wie ihn die Kinder am liebsten nannten, welche ihn kannten, so lange sie sich überhaupt deutlich auf etwas erinnern konnten, hatte in Sternau gar viele verschiedene Ämter, die er alle gewissenhaft und zur völligen Zufriedenheit seiner Herrschaft verwaltete.

Sein Hauptberuf war freilich die Gärtnerei und vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst schaffte er unermüdet vom Morgen bis zum Abend in seinem grünen, blühenden Reich, wo es immer etwas zu pflanzen, zu begießen, zu jäten und zu ordnen gab. Er lieferte junges Gemüse, Obst und Beeren in die Küche, schöne Blumen zur Ausschmückung der Zimmer und fuhr zweimal in der Woche mit dem Milchwagen nach der Stadt, um die auf dem Gute nicht gebrauchten übrigen Gartenfrüchte den Leuten da drinnen zum Kauf anzubieten.

Diese seine gewöhnliche Tätigkeit ward aber gar oft